



Zimmer frei: Thomas Blum, Wohntrainerin Brigitte Wittek, Ami Karamy, Silvia Oppel und Carena Rieger vom St. Josefshaus Herten auf der Wohnzimmercouch der derzeit noch einzigen Wohngemeinschaft in Weil am Rhein mit ambulantem Wohntraining.

Foto: Alexandra Günzschel

00 9.3.10

Trotz Behinderung ein selbstbestimmtes Leben

Zweijähriges ambulantes Wohntraining ermöglicht bunt gemischte Wohngemeinschaft

Weil am Rhein (ag). Auch Menschen mit Behinderung haben das Bedürfnis nach einem selbstbestimmten Leben. Um ihnen dies zu ermöglichen, hat das St. Josefshaus Herten ein ambulantes Wohntraining eingeführt, das den Weg aus dem Heim in die eigenen vier Wände begleitet. In Weil am Rhein geschieht dies derzeit in einer Vierer-Wohngemeinschaft.

Eigentlich hätten die vier Bewohner im Alter von 24 bis 50 Jahren sogar noch ein Zimmer frei. Die Wohngemeinschaft besteht seit anderthalb Jahren: Silvia Oppel (44) war von Anfang an dabei. Genauso wie ihr gehörloser Mitbewohner Thomas Blum (50) arbeitet sie in der Behindertenwerkstatt in

Bamlach, wo sie bis zu ihrem Umzug nach Weil am Rhein auch wohnte. Der jüngste Bewohner, ein 24-jähriger Gärtner, der namentlich nicht genannt werden will, hat dagegen den Schritt aus der elterlichen Wohnung in die Wohngemeinschaft vollzogen. Der Vierte im Bunde heißt Ami Karamy und ist Schreiner.

Eine bunt gemischte Wohngemeinschaft also, in der man sich gut versteht, es aber dennoch vorzieht, auch eigene Wege zu gehen. Thomas Blum, ein begeisterter

Korbflechter, hat zum Beispiel Anschluss in einer Gehörlosengruppe aus Weil am Rhein gefunden. Und damit er auch mitbekommt, wenn einer seiner Freunde an der Tür klingelt, blitzt dann für ihn ein Lichtsignal auf.

Kochen tut jeder für sich, obgleich sich der jüngste Bewohner schon mal gerne einlädt, wenn Silvia Oppel in der Küche zu Gange ist, wie sie verrät. Die 44-Jährige, die gerne strickt, genießt vor allem die Ruhe in ihrem neuen Domizil. Durch den Weg zur Arbeit ist sie außer-

dem fitter geworden. Die tägliche Wegstrecke zu Fuß und mit der Bahn hält sie auf Trab. Aber auch ihre Einkäufe, das Einlösen von Rezepten und selbst Bankgeschäfte erledigt sie mittlerweile selbst - ein großer Schritt für die Analphabetin.

Die Probleme sind dieselben wie in jeder WG, wovon ein Putzplan und einige niedergeschriebenen Regeln künden: nicht nach 22 Uhr duschen oder die Geschirrspülmaschine ausräumen!

Das ambulante Wohntraining ist auf zwei Jahre angelegt: Zu Anfang ist die Betreuung durch Mitarbeiter des Hertener St. Josefshauses sehr intensiv, soll dann aber mehr und mehr zurückgefahren werden. Nach zwei Jahren geht es über in eine ambulante Wohnbegleitung. Im Idealfall wird dann auch der Mietvertrag für die Wohnung auf die Bewohner umgeschrieben.

KURZINFO

Themen beim Wohntraining

- ▶ Mieter, Bürger: Rechte und Pflichten
- ▶ Alltägliche Lebensführung: Einkaufen, Finanzen, Ernährung, Hauswirtschaft
- ▶ Freizeitgestaltung
- ▶ Gesundheitsvorsorge
- ▶ Umwelt und Verkehr
- ▶ Verträge und Versicherungen
- ▶ Parteien und Vereine
- ▶ Weltgeschehen